

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 17 (1910)
Heft: 15

Vereinsnachrichten: Unsere Krankenkasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Unsere Krankenkasse

kam im 1. Quartal 1910 erstmals in den Fall, ihre segensreiche Tätigkeit zu entfalten, indem zwei Krankheitsmeldungen von Mitgliedern beim Verbandskassier einliefen. In beiden Fällen konnte mit dem erklecklichen Krankengeld von Fr. 4 pro Tag Arzt, Apotheke, Krankenpflege u. bestritten werden. Die heute glücklicherweise Wiedergenesenen verdanken mündlich und schriftlich die hinreichende und prompte Auszahlung. Diese Reklame der Tat spricht für die Wohltat unserer Institution lauter und überzeugender als der schönste Zeitartikel!

Die Mitgliederzahl nahm in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wieder langsam, aber stetig zu. Den Ehrenplatz in unserer Krankenkasse behaupten die St. Galler Freunde (45 %); dann folgen die Luzerner (darunter ein Geistlicher), Schwyzer, Zuger, Appenzeller, Unterwaldner und Urner; durch je ein sozial und für die Zukunft denkendes Mitglied paradiert Glarus, Solothurn und Schaffhausen. Auffallenderweise sind Thurgau, Aargau und Graubünden nicht vertreten. Freiburg besitzt für seine Lehrerschaft eine eigene kantonale organisierte Krankenkasse; dies ist der Schlüssel, weshalb wir von der Sarine und der Glane noch kein Mitglied begrüßen konnten. Leider stand bis anhin auch Wallis unserer schönen Institution fern. —

Die 1. Vereinsrechnung, sowie die Verhandlungsprotokolle haben bei der Rechnungsprüfungskommission zirkuliert. Speziell soll die flotte Kassaführung befriedigt haben. Wir hoffen, im Vereinsorgan bald einem kurzen, diesbezüglichen Bericht zu begegnen.

Die Einzahlung per Check gefällt den Mitgliedern offensichtlich sehr; sie ist auch gar bequem und billig. Während einzelne ihre Monatsprämien halb- und vierteljährlich voraus entrichten, haben sich die meisten Mitglieder an die monatliche Einzahlung gewöhnt. Jedesmal bei Beginn eines neuen Monats lehren regelmäßig beim Verbandskassier die grünen Vögelein (Checkabschnitte) ein.

So sind denn alle Vorbedingungen vorhanden, daß die Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz immer mehr erstarke, zum Segen und Wohle so mancher Lehrersfamilie, in der das Haupt derselben krank darniederliegt.

Anmeldungen beim Verbandspräsidium: Hrn. Lehrer Desch, St. Fiden. (Checknummer des Verbandskassiers IX. 521.)

Ein dankbares Krankenkassamitglied.

Pädagogische Chronik.

Zürich. Im kantonalen Lehrmittelverlag erschien eine Schulausgabe von Schillers „Wilhelm Tell“. Die Erz.-Direktion des Kts. Luzern empfiehlt die Anschaffung des gebundenen Exemplars zu 50 Rp.

Luzern. Der in den Kreisen des kath. Lehrervereins aus alten Zeiten (Jahresfest in Sursee) wohl bekannte ehem. Sek.-Lehrer Müller ist Redaktor des „Luzerner Tagesanzeiger“ geworden.

Schwyz. Am Lehrerseminar in Rickenbach erteilte im abgelaufenen Schuljahre hochw. H. Kapuzinerpater Damasus Exerzitionen, wodurch er das religiöse Leben aufs neue anspornte. Eine Neuerung, die volle Berechtigung hat und Nachahmung verdient. —

Thurgau. Erhöhung der Lehrergehälter in Luttwil von 1750 auf 1900 Fr. —

Solothurn. Im „Soloth. Anzeiger“ publiziert H. Redaktor Dr. J. Kälin eine sehr beachtenswerte gründliche Artikel-Serie zum „Fall Winiger“. Siehe Nr. 72, 73 und 74. —